Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 84 (1997)
Heft: 9: Lehrerinnen und Lehrer : von der Grundausbildung zur Berufspraxis

Rubrik: Blickpunkt Kantone

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blickpunkt Kantone

Aargau

Das Leitbild Schule Aargau wird umgesetzt

Erziehungsdirektor Peter Wertli will die zur Umsetzung des Leitbildes Schule Aargau nötigen Revisionen am Schulgesetz in drei Etappen vornehmen. In einem ersten Papier, das gestern in die Vernehmlassung gegeben wurde, geht es um die Einführung der Fünf-Tage-Schulwoche, um Blockzeiten, Tagesschulen, integrative Schulformen und um die Regionalisierung der Oberstufe.

‹ZT›, 10.6.97

Bern

Kanton will für stellenlose Schüler sorgen

Erziehungsdirektor Peter Schmid hat an einer Podiumsdiskussion zugesichert, auch nach der Reduktion des Angebots im 10. Schuljahr müsse niemand auf der Strasse stehen. Der Kanton halte aber auch daran fest, dass ab 1999 nur noch jeder fünfte statt wie bisher jeder dritte Schulabgänger ein 10. Schuljahr besuchen dürfe.

‹Bund›, 4.6.97

Basel-Stadt

Mit Berufsmatur zur «Königsstrasse»

Mit der Verabschiedung der neuen Lehrpläne machte die in Basel tagende Verkehrsschulrektoren-Konferenz den Weg für die Berufsmatur und damit für die Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule frei.

An der Konferenz der Verkehrsschulrektoren, die in Basel durchgeführt wurde, wurden zusammen mit den Betreibern von SBB, Post und Zoll die neuen Lehrpläne der Verkehrsabteilung abgesegnet. Damit konnte auch der zweite, viel wichtigere Schritt eingeleitet werden, nämlich die Anerkennung der Berufsmatur. Dies war auch das Hauptanliegen der Konferenz.

‹BaZ›, 19.5.97

Baselland

Bildungsgesetz: Dickicht beginnt sich zu lichten

Einige Eckpfeiler für ein neues Baselbieter Bildungsgesetz stehen: Anstellung und Besoldung der Lehrkräfte bleiben Aufgabe des Kantons, kein Kindergartenobligatorium, die Jugendmusikschulen gehen an die Gemeinden über. Im September wird das Volk die Frage nach der Trägerschaft der Sekundarstufe I und nach den Schulbauten beantworten. Bei der Gymnasialzeit schlägt das Pendel Richtung Verlängerung aus.

‹BaZ›, 24.6.97

Genf

Welche Fachhochschule für den Kanton Genf?

Im Kanton Genf entscheiden die Stimmberechtigten am 8. Juni über die von der Linken bekämpfte Beteiligung an der Westschweizer Fachhochschule. Im Abstimmungskampf vermengen sich parteitaktische, regionalpolitische und grundsätzliche Überlegungen. Der verbreitete Wille, das Berufsbildungssystem zu reformieren, könnte der Entente-Regierung, die mit Abstimmungssiegen bisher nicht verwöhnt wurde, diesmal zu einem Erfolg verhelfen.

‹NZZ›, 3.6.97

Solothurn

Neuer Standortentscheid zur Solothurner HTL?

Dem Solothurner Erziehungsdepartement liegt das Projekt für die Zusammenfassung aller unter dem Dach einer künftigen Fachhochschule Solothurn (FHS) vereinigten Institutionen in Olten vor. Das von privater Seite geplante Gebäude stellt die Räume fur die technische Abteilung der FHS bereit. Dieses Gebäude konnte mit zwei Einrichtungen kombiniert werden, die der Kanton von der gleichen Firma mietet – den Turnhallen der Berufsschule und dem Berufsinformationszentrum –, und es käme in unmittelbare Nachbarschaft zur Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV) zu stehen. Der Kanton könnte die auf 63,9 Millionen Franken veranschlagte Anlage für die FHS mieten oder kaufen.

‹NZZ›, 28.5.97

Thurgau

Mittelschul-«Nachsitzen» im Thurgau

Eineinhalb Jahre nach der Ablehnung eines 25-Millionen-Kredits zur Erweiterung der Kantonsschule Kreuzlingen wird den Thurgauer Stimmberechtigten dieses dringliche, durch das Weglassen einer Turnhalle und die Abtrennung der Holzschnitzelheizung-Frage auf knapp unter 20 Millionen Franken reduzierte Bauvorhaben erneut unterbreitet. Dem Urnengang blickt man auch im Sankt-Gallischen (Stichwort «Kanti» Wil) mit Spannung entgegen.

‹NZZ›, 31.5.97

Zürich

«Massnahmen gegen Gewalt an der Volksschule»

Der Erziehungsrat hat ein Massnahmenkonzept gegen Gewalt an der Volksschule beschlossen. Es richtet sich gegen gewalttätiges Verhalten unter Kindern, das vielenorts die Schulen belastet.

Die Situationen, in denen Gewalt auftritt, können recht unterschiedlich sein. Deshalb sind auch die Massnahmen gegen Gewalt je nach Situation verschieden. Häufig erfordert die Lösung von Gewaltproblemen den koordinierten Einsatz verschiedener Stellen. Um geeignete Massnahmen auszuweiten, können sich in Zukunft Schulbehörden, Lehrkräfte und Eltern von ihrem lokalen schulpsychologischen Dienst beraten lassen.

Dieses Konzept soll ab Beginn des Schuljahres 1997/98 während drei Jahren erprobt werden.

Pressemitteilung

700 Kandidaten für die Berufsmaturität

Beliebte moderne Sprachen – Öffnung der Gymnasien gefordert

Laut Zahlen der Erziehungsdirektion werden dieses Jahr voraussichtlich 700 Kandidaten erstmals Prüfungen für die Berufsmaturität absolvieren. Die Zahl der Berufsschulabschlüsse blieb seit 1994 auf gleichem Niveau. Gemäss diesen Zahlen erfreut sich der neusprachliche Maturitätstypus D an den Gymnasien zunehmender Beliebtheit. Ein Mitarbeiter der Erziehungsdirektion ruft im statistischen Mitteilungsblatt die Gymnasien zu mehr Offenheit auf.

‹NZZ›, 21.5.97

Silvia Grossenbacher

Schlaglicht

Hasleriaden

«Noch ist der Rummel um ‹Harry Hasler› nicht ganz vergessen, da verursacht schon ein anderer Hasler Kopfzerbrechen» (Peter Hasler, ‹Weltwoche›, 26.6.1997).

Einen erstaunlichen Erfolg verbuchte die Kunstfigur «Harry Hasler», Erfindung eines Fernsehclowns, der Machogehabe und Stänzertum via Flimmerkiste buchstäblich salonfähig machte. Darüber konnte man sich wundern und (mehr oder weniger gequält) lächeln. Ernster zu nehmen sind die Vorschläge des Wirtschaftskapitäns Peter Hasler, der mit früherer Einschulung, Verkürzung der Schulzeit bis zur Matur und Computerisierung der Schule diese «kürzer, besser und erst noch billiger» gestalten will. Dabei entgeht ihm, dass mit (Lohn-)Druck gegen Lehrerinnen und Lehrer und (Leistungs-)Druck gegen Schülerinnen und Schüler gerade jene Schlüsselqualifikationen wie «Kommunikationsfähigkeit», «soziale Kompetenz», «Kreativität» und «Kritikfähigkeit», die er als Exponent der Arbeitgeber fordert, nicht zu haben sind. Macht- und selbstbewusst vorgetragen werden die haslerschen Vorschläge viel zu reden geben. Um dann hoffentlich ebenso der Schnelllebigkeit unserer Zeit zum Opfer zu fallen wie die andere Hasleriade.